

THYTOPIA

THYTOPIA Bandinfo 2014

Kontakt:

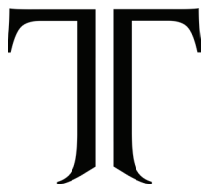
Richard Petz

Tafernerstraße 24/6

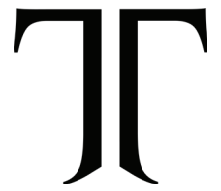
9500 Villach / Austria

office@thytopia.net





THYTOPIA



Gegründet 2004, haben sich die österreichischen Thytopia zu einer echten Institution der Kärntner Metal-Szene entwickelt. Außerhalb der Landesgrenzen kennt man das nunmehrige Quintett durch diverse Sampler, die es teilweise bis in die USA geschafft haben, sowie unzählige Konzerte auf kleinen und größeren Bühnen, durch die sich Thytopia über viele Jahre eine solide Fanbasis erspielt haben. Bei aller auch internationalen Anerkennung haben die fünf aber niemals ihren kritischen Blick auf den Zeitgeist verloren. Die Single Misery, die lautstark Thytopias ersten Langspieler Bleeding Earth (2008) ankündigte, erzählt etwa in abgründiger Bildersprache von den Irrungen und Wirrungen eines suizidalen Junkies.

Absseits des Studios sind Thytopia bekannt für ihre herausfordernden Live-Shows, bei der mitunter auch mal ein Feuerwerk abgebrannt wird. Bei aller Liebe zur technischen Versiertheit gelingt es dem Quintett aber doch immer, eingängige Songs zu schreiben, die zum Mitsingen und -tanzen einladen. Diese Fähigkeit hat den Fünf eine Reihe von Festivalauftritten neben Szenegrößen wie Amon Amarth, Dark Tranquility und Graveworm (und vielen anderen) eingetragen.

Das Debut Bleeding Earth (2008 in Kärnten produziert und in Deutschland von Andy Classen gemastert) hat es der Kritik angetan: Es wurde von [metalfanatics.net](#) (8,5/10) zum Album der Woche gewählt und von [Arising Realm](#) (9,5/10) und [Metal Hammer](#) (Demozone) Bleeding Earth mit sehr schmeichelnden Worten bedacht.

Bis heute zeichnet sich Thytopias Soundlandschaft durch eine Reihe sehr unterschiedlicher Einflüsse aus, die von Thrash über Melodic Death und Rock bis hin zum Blues reichen, formvollendet durch kraftvollen weiblichen Gesang. Beim Songwriting hat man seit dem Erstling Bleeding Earth zunehmend neue Wege beschritten. War dieser noch stark durch unverkennbare Rock n' Roll- und Blues-Einflüsse geprägt, zeichnen sich auf dem Nachfolger Apparatus Diaboli geradezu progressive Tendenzen ab. Ganz hat die Band freilich nicht auf ihre Wurzeln vergessen; so finden sich auch heute noch viele Anleihen beim in vielerlei Hinsicht roheren, rockigeren Vorgänger, wenn sich die Band heute auch ungleich reifer und technisch anspruchsvoller präsentiert.



